

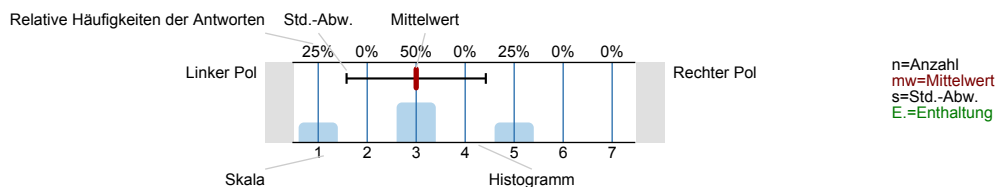
## DeGEval

Abschlussbefragung zur 15. Jahrestagung der DeGEval 2012 in Potsdam ()  
Erfasste Fragebögen/number of questionnaires analyzed = 97

## Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

## Legende

Fragestext



## Rückmeldebogen zur 15. Jahrestagung der DeGEval 2012 in Potsdam

**Sehr geehrte Teilnehmerin, sehr geehrter Teilnehmer,**

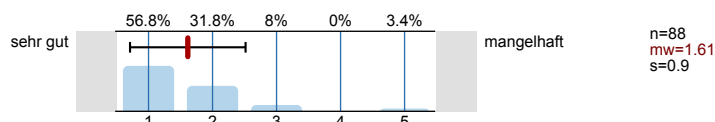
**bitte beantworten Sie diesen Fragebogen und werfen Sie ihn in die bereitgestellten Briefkästen!**

Ihre Rückmeldung ermöglicht, künftige Jahrestagungen zu optimieren und noch stärker auf Ihre Bedürfnisse abzustimmen. Ihre Angaben werden vertraulich und anonym behandelt.

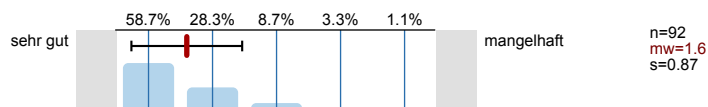
Dieser Fragebogen wird maschinell ausgewertet. Schreiben Sie bitte nur innerhalb der dafür vorgesehenen Felder! Anmerkungen außerhalb der Freitextfelder können nicht erfasst werden!

## Tagungsorganisation und -ablauf

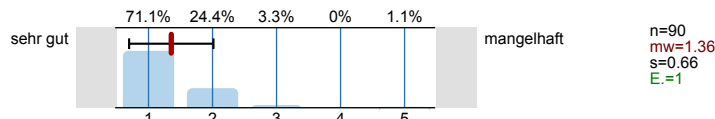
**Informationen zur Tagung** (Programm, Anfahrtsskizze, Ausschilderungen, Tagungsoffice etc.)



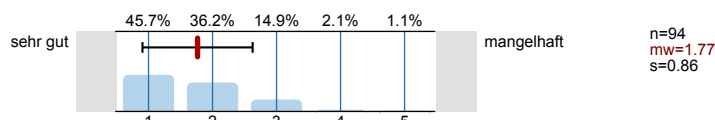
**Räumlichkeiten** (Ausstattung/Technik etc.)



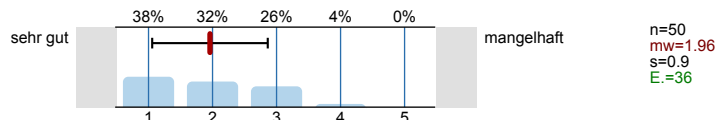
**Service/Betreuung** durch die Organisatorinnen/Organisatoren



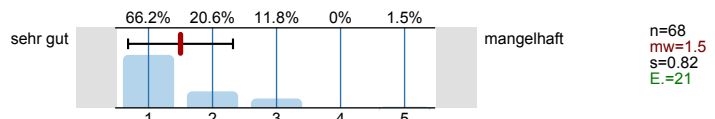
**Verpflegung** während der Pausen



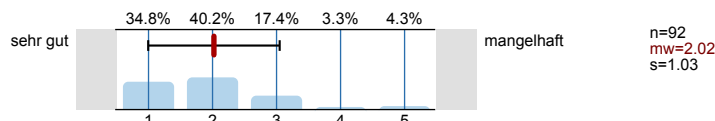
**Verpflegung** während der **Abendveranstaltung** am **Mittwoch**



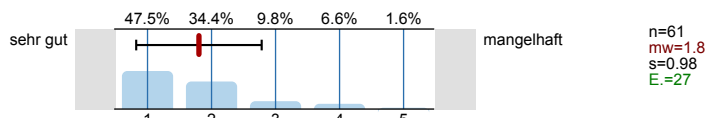
**Verpflegung** während der **Abendveranstaltung** am **Donnerstag**



**Möglichkeiten für Austausch und Networking**

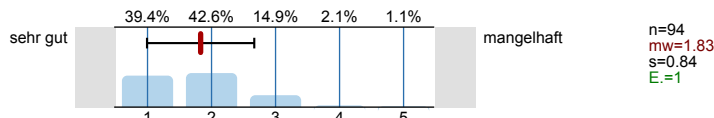


**Abendprogramm**

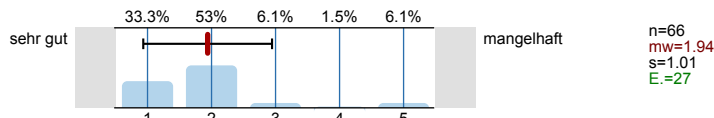


**Tagungsprogramm**

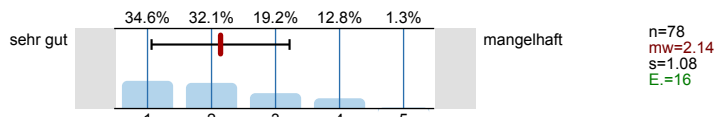
**Tagungsthema** Evaluation – Evidenz – Effekte (Praxisrelevanz, Aktualität etc.)



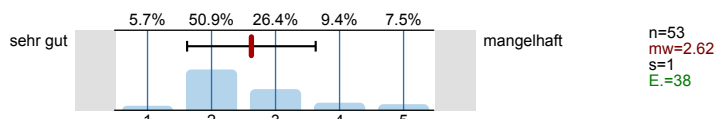
**Treffen der Arbeitskreise**



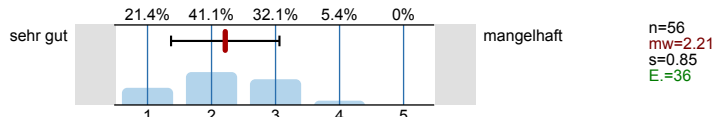
**Einführungsvortrag – Keynote Prof. Gert Biesta**



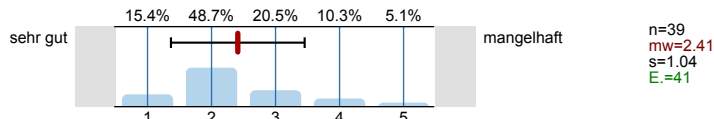
**Posterpräsentationen**



**Hintergrundgespräch mit Prof. Gert Biesta**

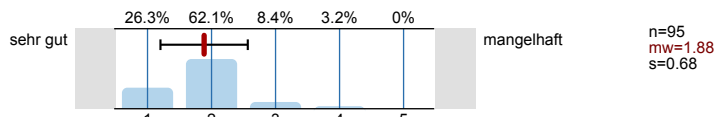


**Abschlussgespräch zum Tagungsthema**

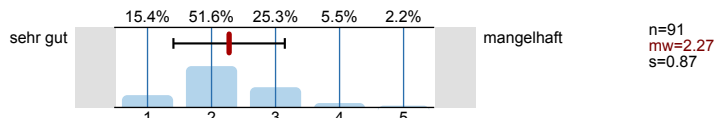


**Gesamtbeurteilung**

**Jahrestagung insgesamt**



**Persönlicher Nutzen für die Arbeit**



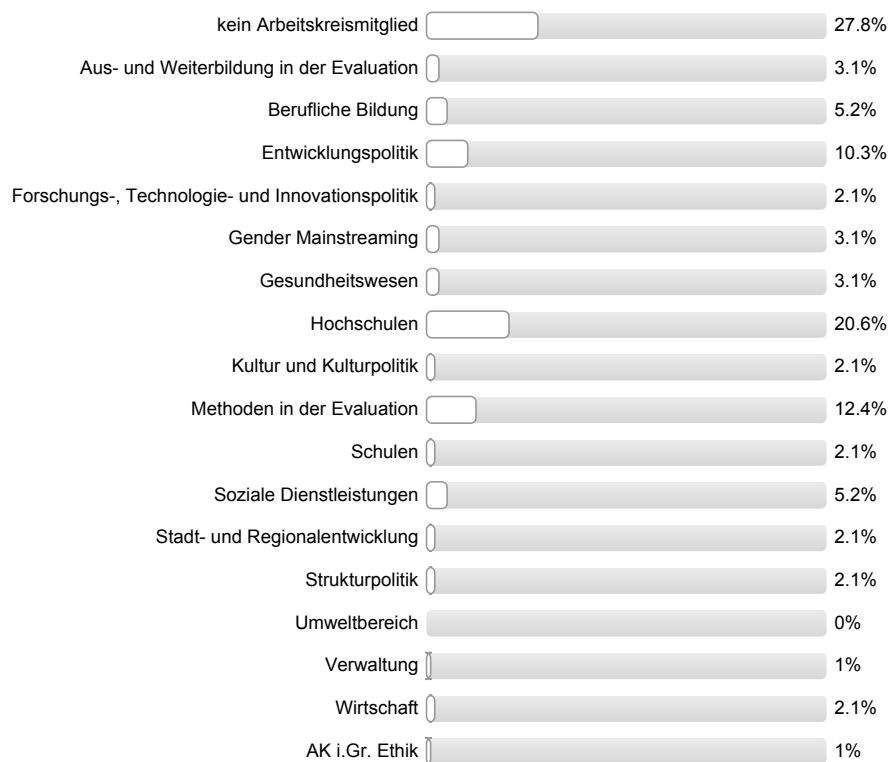
**Angaben zur Person**

**Geschlecht:**



**Mitgliedschaft DeGEval:**



**DeGEval-Arbeitskreismitglied** (Mehrfachnennung möglich):

-----

**Vielen Dank für Ihre Unterstützung!**

# Profillinie

Teilbereich: Einzelzugänge

Name der/des Lehrenden: DeGEval

Titel der Lehrveranstaltung: Abschlussbefragung zur 15. Jahrestagung der DeGEval 2012 in Potsdam  
(Name der Umfrage)

## Tagungsorganisation und -ablauf

**Informationen zur Tagung** (Programm, Anfahrtskizze, Ausschilderungen, Tagungsoffice etc.)

sehr gut  mangelhaft n=88  
mw=1.61

**Räumlichkeiten** (Ausstattung/Technik etc.)

sehr gut  mangelhaft n=92  
mw=1.6

**Service/Betreuung** durch die Organisatorinnen/Organisatoren

sehr gut  mangelhaft n=90  
mw=1.36

**Verpflegung** während der Pausen

sehr gut  mangelhaft n=94  
mw=1.77

**Verpflegung** während der **Abendveranstaltung am Mittwoch**

sehr gut  mangelhaft n=50  
mw=1.96

**Verpflegung** während der **Abendveranstaltung am Donnerstag**

sehr gut  mangelhaft n=68  
mw=1.5

Möglichkeiten für **Austausch und Networking**

sehr gut  mangelhaft n=92  
mw=2.02

**Abendprogramm**

sehr gut  mangelhaft n=61  
mw=1.8

## Tagungsprogramm

**Tagungsthema** Evaluation – Evidenz – Effekte (Praxisrelevanz, Aktualität etc.)

sehr gut  mangelhaft n=94  
mw=1.83

**Treffen der Arbeitskreise**

sehr gut  mangelhaft n=66  
mw=1.94

**Einführungsvortrag – Keynote Prof. Gert Biesta**

sehr gut  mangelhaft n=78  
mw=2.14

**Posterpräsentationen**

sehr gut  mangelhaft n=53  
mw=2.62

**Hintergrundgespräch mit Prof. Gert Biesta**

sehr gut  mangelhaft n=56  
mw=2.21

**Abschlussgespräch zum Tagungsthema**

sehr gut  mangelhaft n=39  
mw=2.41

## Gesamtbeurteilung

**Jahrestagung insgesamt**

sehr gut  mangelhaft n=95  
mw=1.88

**Persönlicher Nutzen für die Arbeit**

sehr gut  mangelhaft n=91  
mw=2.27

## Auswertungsteil der offenen Fragen

## Tagungsprogramm

Welches Resümee ziehen Sie aus den von Ihnen besuchten Sessions? (Bitte Sessionnummer oder Sessionnamen angeben.)

A5 mangelhaft, Mehrwert der Vorträge gering, wo bleibt die Wissenschaftlichkeit?  
 B2 befriedigend, wenig Erkenntnisse für das genannte Thema  
 warum stopft man 3 oder 4 Vorträge in Sessions von 1 1/2 Stunden?  
 C4 gut, wenn auch Vorträge inhaltlich sehr Widerspruch erregend  
 D3 Thema 7: ich habe noch nie so uninteressant präsentierten Quade gehört. Sämt  
 Es ist alles gesagt, niemand nicht von jedem: Die Darstellung der Probleme  
 in der Evaluation (Qualitätsstandards vs. Realität) und die vorgestellten  
 Lösungen wiederholen sich über die Jahre und in den Politikfeldern. Es ist wenig  
 Entwicklung der DeGEval zu erkennen.

Alle Methoden: Sehr interessant die vorgestellte Bestandsaufnahme  
 der Methoden. Alle Methoden sollte daher unbedingte  
 weiter erleutert

A1 B4 C4 D3  
 Bewertung A1 u. B4: Qualität des Vortrags in Abhängigkeit von Dauer/In  
 Sessions wurden sehr ~~überfrachtet~~ überfrachtet; wenige Vorträge in einer  
 Session für mehr Zeit für Inhalte und Diskussion o. längere Sessions

Keynote brachte viel Klärung

sehr interessant und spannend  
 A2, B1  
 C5, D1

Grundidee zu viel Input und zu  
 wenig Austausch

A1 B1 Themen der Vorträge zu eratisch

A4: in Evaluationen beide sind Hochschulen weiter als Unternehmen  
 B4: Modellierungen des Verhältnisses von Wissenschaft und Politik  
 bei Evaluationen und Politikberatung sind von großem  
 Interesse

Interessantes Networking möglich

A6 → Standards müssen nur sehr geringfügig verändert werden

Gesamt: Bei Evaluationen im Feld trifft „datenbasierte Reflexion“

A1 Spannende Macht zw. Verhältnis von Lernprozess & AM

B1 Thema ohne Rollen ~~und~~ Fächer

informativ, gut organisiert, gute Themen

A2 sehr praxisnah, gute Beiträge

B4 hohe Relevanz & Hochinteressant

D6: Zu viele Referenten: nur 2 + dann Diskussion

A4: sehr gut!

A5: wichtige Aspekte bei Durchführung von Metaevaluationen

A1: Interessante Anregungen

C3: Grenzen werden deutlich

D4: wenig Neues

B1, C5, D4: alle sehr interessant; aber es fehlte teilweise Zeit für Diskussionen

A1: fand ich befremdlich; aber das wird mich sicher zum Nachdenken anregen.

Evidenz ist ein Modellwert und bleibt relativ unklar  
Beiträge waren z.T. beliebig, ohne Bezug zu Thema  
gut: C1 und C2 (B5)

~~Referenten sollten sich die Abschiedsworte~~

C4: sehr interessante Vorträge

D (soziale Dienstleistungen): Auswahl Vorträge? Bezug zu Thema?

B (Schule): Vortrag zu "Stolpersteine" sehr gut, müsste mehr Fokus drauf werden als Thema: welche Stolpersteine gibt es in Interventionen

Qualitätsunterschiede sehr groß - nicht abschätzbar

A1, B6, C3, D3

Die Wahl der passenden Methode ist sehr komplex.

B4: Thema des Workshops größer → C1 nicht wirklich; A3 sehr gut

Fazit: Evaluation u. Evidenzbasierung gehen voran. Aber es ist noch viel zu tun!

2. Vortrag in D3 nicht bestandl. präsentiert

B3 } sehr gut!

D4 - super Vorträge - Schulvaluation sessler

S1 → gut, interessante Darstellung

A4 → gut Darstellung, Vortrag 2 keine Evaluation! kein Problematisierung → nur wenig Bezug zum Tagungsthema

C2 → zu wenig Evaluation - methoden - Bezug

D5 → selbst mo

A3 + D5 → Vorträge in diesen Sessions fand ich zu allgemein und oberflächlich, sowie schlecht strukturiert ⇒ wenig unternehmend  
⇒ Themen würden billiger und interessanter sein

Der Begriff Evidenz bleibt unklar und fragwürdig. Das Bestreben um umfassend gute Qualität von Evaluationen ist hoch.

Session A5 & C5 TOPP! Super Referentinnen & Referenten, sehr gute Vorträge!

B3: Vielfalt der Beiträge

D4: Interessante neue Forschungsergebnisse

Manchmal hilft Nachdenken.

Experimentelle u. quasiexperimentelle können nur bedingt sinnvolle Beiträge zur Evaluation liefern

Anwendungsvielfalt v. Evaluationen

Herausforderung d. methodischen Arbeit je nach Ziel u. Themenbereich

Spannungsfeld Output - Impact

maximal 2 Beiträge / Vorträge pro Session;

3 Vorträge sind definitiv zu viel, die Diskussion kommt zu kurz und die Referenten geraten in Zirkel.

A1 ok, B2 ok, C4 + D3 -> sehr spannend.

Evidenz-Frage und Diskussionen sind spannend und wichtig, aber dürfen nicht am Evaluand vorbeigehen, sonst ist sie komplett nutzlos.

A5: ein guter Vortrag, gute Diskussion

B2: Vorträge zu lang, wenig Diskussion, zu wenig Inhalte

C2: gute Session, gute Diskussion

D6: Bezug zum Thema der Veranstaltung?

A4 zu heterogen

B4 Beiträge, lauswellig, kein rote Faden

D2 sehr interessante Beiträge

C4 + angemessene Diskussionen

Kenntnisse, Beispiele, Reflexion

A6 - Für Neueinsteiger nicht geeignet, viele Fachvokabeln -> bei so einem fächerübergreifendem Thema hätte ich mir mehr Jhdanz erwartet

B1 - sehr gut. Einsatzgebiete & Disziplinen verständlich erläutert

HK Gesundheit: Wir sollten gemeinsam daran arbeiten, das Thema in der DeGEval breite aufzustellen

wichtige Inhalte

gutes Niveau



sehr heterogene Vortragsqualität; teilweise zu wenig Evidenz-Fokus

A2: Frage: wie sieht die empirische Basis zu Geschlechterdifferenzen mit Antwortverhalten aus?

B5: Ethikcodex für Evaluatoren wichtig, wurde aber in den Verfahren bereits angesprochen mit dem Thema „Rolle des Evaluators“ oder DeGEval-Qualitätsstandards

## Gesamtbeurteilung

Was hat Ihnen auf der Tagung besonders gut gefallen?

die äußeren Rahmenbedingungen und Organisation, Erreichbarkeit des Tagungsorts, Räumlichkeiten, Pausen, Verpflegung...

Gute Arbeit in den Akts, schöne Tagungsräume und Organisation

Sehr gute Organisation. Gute Stimmung. Ist schön und funktionaler Tagungsort.

Örtlichkeit, ausreichend Pausen zwischendurch (wie wäre es mit belegten Brötchen?)

Organisation, Thema, Seminar

Key Note

Keynote

Tagungsort sehr gut gewählt

Vielzahl der Teilnehmer (innen) und somit der Perspektiven, die in Diskussionen einfließen

Abendveranstaltung, Essengut, Variante super

Networking, Räumlichkeit

kritischer Tenor zum Tagungssthem a

Freundlichkeit der Service-Mitarbeiter, entspannte Atmosphäre

Mischung Praktiker / Evaluatoren / Wissenschaftler

Abendprogramm am Donnerstag

gute Organisation, schönes Abendprogramm  
gute Betreuung, hilfreiche Informationen zur Anreise etc.  
sehr interessante Vorträge in Session A5 u. C5

Keynote

Doppel von Internet zur Weltraum in A1

Austausch über gemeinsame Themen; Denkanstöße

AK. Entwicklungspolitik am Freitag C1 und C2

Vortrag zu Stolpersteinen. Bitte mehr zu Problemen in Eval. und wie man damit umzugehen ist. Vortrag war sehr wichtig & sehr gut.

Atmosphäre, Versorgung

Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen; neue Impulse für die eigene Evaluationsstätigkeit

- kurze Wege, tolle Umgebung, viel Tagungspersonal zur optimalen Betreuung der Gäste  
Danke Hr. Dr. Feldenz !!!

Keynote

Netzwerk

Tagungsort, Organisation

Vielfalt der Vorträge  
Wespflegung

Vielfalt der Vorträge; Keynote.

Sehr gute Organisation, sehr netter Tagungsort  
gute Location für Abendveranstaltungen

Trinken des Nachweins

Vielfalt der Angebote; Keynote

Session 45 & 65

- der Vortrag v. B. Rottinghaus
- Diskussionen in verschiedenen Sessions

## AK GESUNDHEIT

- ▷ Organisation einwandfrei.
- ▷ Sessions des AK Hochschule
- ▷ Keynote speaker H. Biesta  
Was sehr gut

### Campusgelände

Kontroverse Diskussion der Keynote

- Sehr gut ~~strukturiert~~ organisiert
- Viele interessante Auszüge / Aspekte

Vielfalt an Personen u. Themen,  
Offene Atmosphäre bei Diskussionen.

Keynote, Do-Abendessen

Vielfalt der Beiträge,  
Vielfalt der teilnehmenden Personen / Organisationen.

Die Gesellschaft und ihre Mitglieder kennen und kennen.  
Überblick über die Heterogenität + Vielfältigkeit der  
Evaluationsbranche

Zusammentreffen

Struktur der Tagung, gemeinsames Abendessen inklusive,  
Heterogenität der Respektiven recht gut abgebildet, ~~sehr gut~~  
~~sehr gut~~

Der Austausch zw. den Tagungsteilnehmern, insbesondere der Nachwuchskreis.

Offenheit für Realität  
bei zugleich wirt. Anspruch

Dre spannenden Impulse von Prof. Gerit Biesta

Babelsberg  
kaffee

Austausch + Vernetzung

fachliche Austausch

schönes Veranstaltungsort, obb aus Orga-Team!

## Was sollte verbessert werden?

Überschneidung am Freitag: Session Gesundheit und Methoden.  
Bei Methoden lag inhaltlicher Schwerpunkt auf Gesundheit.

- Postersession an zentralerem Ort, nicht in der hintersten Ecke und im Plenum ankündigen und nicht in der Mittagspause - es kaum leidet fort niemand zur Postersession
- Der Inhalt, wissenschaftlicher Anspruch, Qualität der Sessions und Vorträge

- Kaffee zum Frühstück / Come together
- ~~früher~~ Vorlage Teilnehmerliste für die AKs
- Anst. Stadterkursion - evtl. auch Kostspiel

Verlegung der AK-Treffen der Querschnittsarbeitkreise auf  
Dittwoch vor der Mitgliederversammlung oder Donnerstag  
parallel zum Hintergrundgespräch oder den Preisverleihungen

AK-Tage wegen nicht alle zur selben Zeit, insbesondere  
des Deu/Atks nicht gleichzeitig mit Fäde/Atk

Weniger Vorträge in den Sessions, damit intensive Diskussionen stattfinden können.

Restaurant am Donnerstag sollte mehr Kommunikationsmöglichkeiten bieten.

Themen im Vorfeld konkretisieren, viele Vorträge sehr themen-  
unspezifisch

Mehr Kaffee

Seminarräume waren manchmal zu klein.

Anzahl d. Dozenten pro Session  
getrennte Buchung einzelner Tage  
alle Vorträge online nach der Konferenz?

- Wiss. Nachwuchs: Slot zeitgleich mit Essen & Posterpräsentation, zu kurz
- Doktorpreis: Slots heute keine auf die Poster <sup>Aufmerksamkeit</sup> lenkende Funktion (kann)
- Bei Nomen die Organisation oder Funktion nennen

mehr Hochschulkonferenzen  
größere Postersession

Zu spät, direkt zu Abendveranstaltungen, das TOR war am 20.8. kurz vor Beginn und nicht rechtzeitig und der Lobbyraum wurde nicht genutzt

Kommunikation (Sidernde) ist und ist nicht  
Austausch der Teilnehmer

Vorname zu kurz / Hauptart, Entzerrung der Parallelsessions, mehr grundsätzliche Vorträge, größeres Angebot  
i.S. Fortbildungswertes

kein Nachwuchsstaff nicht nach Mittagspause, da diese viel zu kurz angesetzt ist.

Verpflegung AK-Treffen  
Räume

Die Technik! Der Moderator von Session B3 hätte sich vorher kümmern sollen, ob die Technik funktioniert. Hat er leider versäumt. Weniger Beiträge pro Session und mehr Diskussionszeit  
Führer Service und Teilnehmer

Evaluationsbogen: Zeilen unterschiedlich farbig, damit man beim Ausfüllen nicht verwechselt

mehr Serienten  
Veranstaltungen von prominenten Evaluationsverketen nicht parallel zu den anderen Veranstaltungen



Kaffee um 8:30h am Do

Bereitstellung von Wasser/Getränken bereits zu Beginn der Tagungsstege

Teilweise waren die Sessions sehr dicht gedrängt da die Diskussionen sehr interessant waren, waren die Pausen (vor allem Mittappausen) zu kurz.

Themenstellung klarer die Beiträge in den Sessions sollten klarer auf Tagungsthema bezogen werden

Infomaterial, z.B. Busfahrplan, sehr verwirrend und nicht optimal aufbereitet.  
in den Pausen war Wasser sehr schnell alle, Catering okay. Ausschilderung zur Location war schlecht. Raumübersicht in

themen der Präsentationen teilweise sehr stark vom Tagungsthema entfernt; methodische Antworten auf Evidenzbasierte Ungenügend; Informationen im Vorfeld: wo findet was, wann statt?; mehr Evaluationsmaterial/-kriterien einbinden

Es gab keine Ausschilderung der Tagung vom Parkplatz aus. Ich habe Laanage gesucht...  
Im Gebäude war die Ausschilderung gut!

Methoden in den Sessions innovativer gestalten → mehr

Verknüpfung der Vorträge.  
Richtige Milch für Kaffee.

Stärkerer Praxisbezug der Vorträge, mehr Beispiele aus der praktischen Arbeit

Pause für Mittagessen zu kurz

Interessantes Rahmenprogramm am Do, aber: nicht seriös!

Schmerzlos sollte man nicht sein! & dieses war etwas komisch

Posterpräsentation nicht so versteckt

Räume für Akk zur Verfügung stellen

Posterpräsentationen präsentieren, sollte ein möglicher, ausreichendes Block sein  
Session und Detailort/In sollte vorab mit Referierenden in Kontakt treten

1. Sitzordnung - keine Lehrer-Schüler-Ordnung bitte.
2. Die Mittagspause sollte mind. 1 Stunde (!) sein, nicht 20-30 Min.
3. Posterpräsentationsplatz war ernüchternd: wenig Besucher, keinen Nutzen d. Präsentierende

Bessere Darstellung auf der DeGEval-website.

• Mehrere Standards bei den präsentierten Inhalten

• Ausführliche Änderungen im Programm besser formulieren

Mahlzeitgespräch der Tage am Freitag immer vor Mittagspause überfüllter Mensa, Imbiss wäre besser für den Zeitraum

Wenn schon ein so schillernder Begriff (Evidenz) im Titel, dann bitte doch auch irgendwo ein explizite Umgang mit dieser Begrifflichkeit. z.B. im Abschlussgespräch.

Mehr Zeit über Mittag, insgesamt ein wenig Zeit für informellen Austausch und Networking

günstige Positionierungen von Akk-Treffen von Querschnittsthemen

max. 2 Beiträge pro Session  
mehr Zeit für Posterpräsentation  
Treffen des wissenschaftlichen Nachwuchs nicht parallel zur Präsentation

## Pausenverlängerung

- Beamer Bild für Größe der Seminarräume zu klein
- Warten nach der Mittagbrotversammlung auf das Essen war doof.

vielleicht könnte es unterschiedliche Formate für verschiedene Sessions geben, z.B. Vortrag / Diskussionsrunde / mini-Workshop / ...  
anstatt "nur" Frontal-Präsentationen mit maximal wenig Zeit zur Diskussion

Mehr Diskussionsraum, Qualität der Vorträge / Referenten verbessern → AKs sollten evtl. roten Faden + Inhalte stärker kontrollieren (insb. bei mehreren Vorträgen pro Thema)

Qualität der Vorträge

Unterteilung zwischen Wissenschaft, Reflexion und praktischer Anwendung

Sorgfältiger Vorbereitung der Teilnehmerliste und der Namensschilder, es fehlten häufig institutionelle Zugehörigkeit trotz Angabe bei Mitternachts auf Fr. und zu kurz  
Anmeldung, mehr Namen bereithalten

Die Interdisziplinäre Verständlichkeit

DeGEval noch stärker in die Politikberatung  
BM-Gesundheit einbeziehen

Catering → regional, Kb-A (Bio)

Technische Ausstattung in Seminarräumen war unzureichend  
PPTX-Files konnten nicht korrekt geöffnet werden

Hinweisschilder bzgl. Posterpräsentation (wo zu finden)